Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel

Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel

Band: 4 (1954)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

südlichen Alpentälern (1) und am Berghang zwischen Roveredo und der Val di Trii kommt Wollgras nicht vor, auch nicht am Fangplatz entlang der Moesa. Dagegen sind im Misoxer Fluggebiet Agrostis und Calamagrostis gut vertreten. Möglicherweise sind es Arten dieser beiden Gramineen-Gattungen, die als Futterpflanzen für unsern Heteropterus morpheus aniensis Dann. in Frage kommen.

Literatur

1. BRAUN-BLANQUET, J. & RUBEL, E.: Flora von Graubünden, Bd. 1, Bern 1932.
2. FREY, H.: Die Lepidopteren der Schweiz, Leipzig 1880.
3. GIROD, P.: Atlas de Poche des Papillons de France, Suisse et Belgique, Paris 1898.
4. HERING, M.: Die Tierwelt Mitteleuropas, Ergänzungsband 1: Die Schmetterlinge, Leipzig 1932.
5. KAUFFMANN, G.: Die Hesperiidae der Schweiz, Mitt. Schweiz. Ent. Ges. 331-376 (1951).
6. LEDERER, G.: Handbuch für den praktischen Entomologen, Bd. II, Tagfalter, Frankfurt a.M. 1921.
7. REBEL, H.: Schmetterlingsbuch, 9. Aufl., Stuttgart 1910.
8. SCHMIDLIN, A.: Die Schmetterlingsfamilie Hesperiidae (Dickkopffalter). Entomol. Nachrichtenbl. 2, 63-70, 84-86, 88-91 (1948/49); 3, 3-11 (1949).
9. SPULER, A.: Die Schmetterlinge Europas, Bd.I., Stuttgart 1908.
10. VORBRODT, K.: Die Schmetterlinge der Schweiz, Bd.I, Bern 1911.

Adresse des Verfassers: Dr. H. Thomann, Landquart (GR).

Bericht über die Monatsversammlung vom 8. Februar 1954

An dieser Sitzung nahmen 18 Mitglieder sowie 2 Gäste teil. Nach Abwicklung der üblichen Geschäfte demonstrierte Herr J. Gehrig seine diesjährige Winterausbeute an Käfern und Herr Dr. H. Beuret einige Falter von P. apollo L. aus Spanien, die sich in verschiedenen Merkmalen deutlich von den in der Schweiz bekannten Rassen unterscheiden.

In seinem Kurzreferat - "Demonstration einer interessanten Schmetterlingsgruppe" - berichtete Herr E. de Bros über die moderne systematische Einteilung der früher im Genus Agrotis zusammengefassten Noktuidenarten. Es ist namentlich Bour-

sin (Paris), der sich mit der Ueberprüfung der Systematik dieser schwierigen Faltergruppe beschäftigt, wobei ihm für die Beurteilung der verwandtschaftlichen Beziehungen in erster Linie Untersuchungsbefunde über die männlichen Genitalien wegleitend sind. Die bisherige Bearbeitung der Gruppe hat zu einer weitgehenden Umordnung und zu manchen Namensänderungen geführt. So müssen auch die im Werk von Vorbrodt aufgezählten 90 Arten der Gruppe nunmehr auf 80 zusammengestrichen werden. Von einer Anzahl dieser wurden vom Referenten Vertreter als präparierte Falter, geordnet nach der Einteilung von Boursin, vorgeführt.

O.Chr.

Bericht über die Monatssitzung vom 15.3.1954

Die Sitzung wurde von 24 Mitgliedern sowie einem Gast besucht. Die Aufnahme von 2 neuen Aktivmitgliedern ist zu verzeichnen, der Herren A. Degen und H. Müller, beide Basel.

Von vorgezeigtem Insektenmaterial seien eine Winterausbeute von Käfern der Gruppe Carabidae (Hr.Gèhrig) und aberrative Falter des Frostspanners Hibernia leucophaearia Schiff. (Hr. P. Stöcklin) erwähnt.

In seinem Referat: "Ameisenlöwen der Schweiz" berichtete Herr Dr. W. Eglin über eine namentlich hinsichtlich der Lebensweise der Larven ausserordentlich interessante Insektengruppe, die zu den Netzflüglern (Neuroptera) zählt, welche Kerbtierordnung vom Vortragenden schon seit längerer Zeit bearbeitet wird. - In der Schweiz waren bis vor wenigen Jahren nur 5 Arten der Myrmeleonidae bekannt; in der nähern Umgebung Basels kommen sogar nur 2 Arten vor, die gemeinen Myrmeleon formicarius L. und Euroleon nostras Fourcr. Mit den kürzlichen Neufunden von Macronemurus appendiculatus Latr. im Puschlav, von Creoleon plumbens Oliv. im Kt. Glarus und von Megistopus flavicornis Rossi im Tessin konnte der Referent das Verzeichnis der schweizerischen Arten um 3 weitere Formen bereichern. - Die Larven der beiden hiesigen Ameisenjungfern (so werden die Adulttiere genannt) leben - vorzugsweise in sandigem Boden an südlich gelegenen Hängen - eingegraben am Grunde trichterförmig ausgehobener Fallgruben, in denen sie ihre Beute, namentlich Ameisen, einfangen. Die zu grossen Greifzangen ausgebildeten Oberkiefer dienen sowohl zum Fang als auch zum Aussaugen der Beute. Bau und Funktion dieser Organe sowie auch die Fortbewegung der Larven (bei den hiesigen beiden Arten erfolgt sie rückwärts) wurden am Modell gezeigt, der Fang der Beute aber besonders eindrücklich in einem von Herrn L. Pret-Eckenstein mit Geschick gedrehten Kurzfilm demonstriert. Bleibt noch zu erwähnen, dass der auch durch Lichtbildaufnahmen des Referenten ergänzte, lehrreiche Vortrag allseits lebhaften Beifall fand.

F.B.

Entomologischer Verein Bern

Bericht über die Januarsitzungen 1954

An der Hauptversammlung vom 7. Januar, die von 20 Mitgliedern und Gästen besucht wurde, gaben die Berichte von Sekretär, Kassier und Bibliothekar den Ueberblick über das vergangene Jahr. Das wichtigste Ereignis war die von Herrn Pochon organisierte Insektenausstellung, an der sich viele Mitglieder beteiligten. Leider war die Propaganda dafür zu gering, so dass viele Interessenten erst nach Beendigung der Ausstellung davon erfuhren. Der Vereinsausflug fiel der Witterung zum Opfer. Herr Dr. phil. A. Schmidlin trat nach 26jähriger, vorbildlicher Tätigkeit als Sekretär von diesem Posten zurück. In Anerkennung seiner Verdienste wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Als Nachfolger für die nächste Amtsperiode wurde Herr P. Schenker gewählt.

Die zweite Sitzung vom 21. Januar war Demonstrationen und Diskussionen gewidmet, die sich vor allem um die am 28.9.53 von Dr. Hopf in Bern am Licht gefangene Hadena solieri B. drehten. Dr. Schmassmann wies einige Exemplare von Acontia lucida Hufn. *) (Lichtfang bei Solothurn) sowie Falter von Apopectes spectrum Esp. aus Raupen von Soglio vor. Sch.

*) Vgl.diese Mitteilungen, 4, 4, 1954.

Bericht über die Februarsitzungen 1954

An der Sitzung vom 4. Februar konnte der Präsident 34 Mitglieder und Gäste begrüssen. Als Gastreferent sprach Herr Dr. E. Günthart, zurzeit Präsident der Entomologia Zürich, anhand von farbigen Lichtbildern über "Zwei Monate in Belgisch-Kongo". Der rasche Klimawechsel aus dem noch winterlichen Europa mitten ins äquatoriale Afrika (Flugzeug) war schon sehr kontrastreich. Die ständig feuchtwarme Treibhausatmosphäre im Kongobecken (ca 2000 mm Jahresniederschlag, alle 3-4 Tage lokale Gewitter), mit Temperaturen, die auch nachts nicht unter 20°C sinken, leistet auch dem Rosten und Schimmel starken Vorschub. Die praktisch herrschende Tag- und Nachtgleiche bewirkt einerseits, dass verschiedene Südfrüchte keine schönen Reifefarben ausbilden, anderseits, dass einige Gewächse immerfort blühen und fruchten. - Verschiedene Kleinlebewesen wie Blutsauger (Zecken), Krankheitsüberträger (Tse-tse- und andere Fliegen) und Pflanzenschädlinge erfordern periodische, energische Gegenmassnahmen. An Versuchsanstalten werden Probleme der Anbautechnik, Fruchtfolgen, Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit usw. studiert. Da es an Land nicht fehlt (Grösse 57mal Fläche der Schweiz, Bevölkerungsdichte 5 Einwohner per km^2) wird eine Plantage nach einigen Nutzjahren jeweilen dem Urwald zur Regeneration für die nächsten 20 Jahre zurückgegeben.

In einem Kasten führte der Referent eine Kollektion von

dort vorkommenden Insekten vor, worunter das kleinste Tier, der zu den Borkenkäfern gehörende Kaffeekirschenkäfer (Stephanoderes Hampei Ferr.= coffeae Hag.), der den eigentlichen Anlass zur Reise gegeben hatte. Da sich die bisherige biologische Bekämpfung dieses Schädlings ungenügend erwies, wurde der Einsatz neuer Mittel und Geräte (Nebelblaser) versucht. Die gut bebilderte, lebendige Reiseschilderung war auch für Nichtentomologen sehr interessant.

In der zweiten Februarsitzung referierte Ehrenmitglied Dr. A. Schmidlin eingehend über "Das neue System der Noctuiden von Aubert und Boursin", wie es in der Faunenliste des Jura (Bulletin de la Société Linnéenne, Lyon) angewandt wurde. Da sich dieses System an Hampson und Seitz anlehnt, sind die Aenderungen besonders gegenüber der bei Vorbrodt, Spuler u.a. angewandten Nomenklatur ausserordentlich zahlreich. 313 Arten erhalten neue Gattungs-, 13 neue Speziesnamen, bei 55 Arten wechselten sowohl Gattungs- wie Artnamen und nur 113 Arten behalten ihre alte Bezeichnung bei (höchstens, dass einige Autornamen änderten). So befremdlich diese Umstellungen anfangs erscheinen mögen, so werden sie sich eben doch durchsetzen, da sie durch jahrelange, gründliche Studien (männl. Genitalarmaturen, Literatur) gut belegt sind und den internationalen Nomenklaturregeln entsprechen. Nach der neuen Einteilung kennen wir in der Schweiz nunmehr 521 Noctuiden-Arten. Die etwas trockene, aber wichtige Materie rief einer längern Diskussion, worin auch der Wunsch der Lepidopterologen nach einer baldigen, vollständigen Publikation des neu bereinigten Systems geäussert wurde.

Sch.

Literatur

Im Bulletin der Société entomologique de Mulhouse erschienen u.a. folgende Artikel:

November 1953. MOUCHA, J. & WEISS, D.: Hyphantria cunea Drury en Europe. WOLFF, Paul, Dr.: La distribution géographique des diverses variétés de couleur de la fourrure des chenilles des espèces Lasiocampa quercus L. et Lasiocampa trifolii Esp.(suite).

Erschienen am 26. April 1954

Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel

Verantwortliche Redaktionskommission: Dr. H. Beuret, Redaktor, Dr. F. Benz

Textdruck: Stehlin & Co., Basel, Lichtpausanstalt-Druckerei

Copyright by Entomologische Gesellschaft Basel